

**Bezirksverein Rheinland, Ortsgruppe Bonn.** Sitzung am 12. November 1940 gemeinsam mit der Bonner Chemischen Gesellschaft im Chemischen Institut. Vorsitzender: Prof. Schmitz-Dumont. Teilnehmerzahl: 63.

Prof. Dr. M. von Stackelberg, Bonn: *Polarographische Untersuchung des Cystin-Cystein-Redoxsystems.*

Die Hg-Tropfelektrode erweist sich als vorzüglich geeignet zur Messung des Cystin-Cystein-Redoxpotentials. Dieses stellt sich momentan ein, während die bisherigen Messungen mit ruhenden Pt-, Au- und Hg-Elektroden Stunden bis Tage zur Einstellung eines Potentials bedurften und die Deutung dieses Potentials strittig war. Für  $pH=7$  in  $m/10$ -Phosphatpuffer ergibt sich das Redox-Normalpotential zu  $-0,32 \pm 0,02$  V gegen die Wasserstoffnormalelektrode; also 70 mV positiver als der von Borsook mit Hilfe des 3. Hauptsatzes berechnete Wert ( $-0,390 \pm 0,043$ ). Damit ist bestätigt, daß Gosh und Green an kathodisch behandeltem Hg das genannte Redoxpotential gemessen haben ( $-0,33$ ). Die  $pH$ -Abhängigkeit des Redoxpotentials läßt sich mit der Tropfelektrode über den ganzen  $pH$ -Bereich verfolgen und steht im Einklang mit den bekannten Ionisationskonstanten des Cystins und Cysteins.

Strom-Spannungskurven mit der Tropfelektrode (Polarogramme) ergeben aus der Wellenhöhe, daß die Potentialbildung sicher dem Cystin-Cystein-Redoxvorgang zuzuschreiben ist, und daß insbesondere auch nicht eine Komplexbildung mit Hg für die Potentialbildung in Frage kommt. Es erweist sich aber, daß zwar Cystin polarographisch vollständig beim Redoxpotential zu Cystin oxydiert wird, jedoch umgekehrt die Reduktion des Cystins nur teilweise beim richtigen Potential, also reversibel erfolgt. 60–90% (je nach  $pH$ ) werden erst bei einem um mehrere 100 mV negativeren Potential reduziert. Eine Deutung hierfür kann noch nicht gegeben werden.

**Bezirksverein Kurhessen.** Sitzung am 19. Oktober im Hörsaal des Hess. Landesmuseums gemeinsam mit dem Hessischen Bezirksverein des VDI. Vorsitzender: Dr.-Ing. Roosen VDI. Teilnehmerzahl: Etwa 300.

Einführung.

Dr.-Ing. Briefs, Deutsche Edelstahlwerke, Krefeld: *Werkstoffumstellung auf dem Gebiet der Bau-, Werkzeug- und Schnellarbeitsstähle.*

Dr.-Ing. W. Wolf, Giesches Erben, Magdeburg: *Zinklegierungen, ihre Eigenschaften, Konstruktionsrichtlinien und Erfahrungen aus den Anwendungsgebieten.*

Dipl.-Kfm. H. Appelhans, Henschel & Sohn G. m. b. H., Kassel: *Die Bewirtschaftungsvorschriften für Stahl und Zink als Austauschwerkstoffe.*

Dr. phil. Wiederholt, Chem.-Techn. Reichsanstalt Berlin: *Oberflächenschutz von metallischen Werkstoffen.* (Mit Lichtbildern.)

Sitzung am 15. November 1940 gemeinsam mit dem VDE und VDI im Saal des Kurhessischen Landesmuseums in Kassel. Vorsitzender: Dr. Roosen, VDI. Teilnehmerzahl: Etwa 300.

Prof. Dr.-Ing. e. h. Matschoß, Berlin: *Entwicklungslinien der Kriegstechnik vom Altertum bis zur Gegenwart.*

Nachsitzung im Ratskeller.

Besichtigung des Wehrkreis-Sanitätsparkes in Kassel-Irthringhausen am 16. November 1940 gemeinsam mit der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft. Vorsitzender: Dr. Berndt. Teilnehmerzahl: 39. Einweisender Vortrag von Chefapotheker Oberfeldapotheker Dr. Fischer.

Nachsitzung im Siechen am Hauptbahnhof Kassel.

**Bezirksverein Frankfurt a. M., Ortsgruppe Mainz-Wiesbaden.** Sitzung am 15. November 1940 im Hörsaal des Laboratoriums Fresenius, Wiesbaden. Vorsitzender: Prof. Dr. R. Fresenius. Teilnehmerzahl: 60.

Doz. Dr. G. R. Schultze, Braunschweig: *Theorie von Spaltung und Hydrierung.*

Nachsitzung im Schloßrestaurant.

**Bezirksverein Südbayern.** Sitzung am 14. November 1940 im großen Chemie-Hörsaal der Technischen Hochschule München. Vorsitzender: Prof. Dr. G. Scheibe. Teilnehmerzahl: Etwa 250.

Prof. Dr. U. Hofmann, Rostock: *Die Chemie des elementaren Kohlenstoffs.*

Nachsitzung in der Neuen Börse.

**Bezirksverein Nordbayern.** Sitzung am 18. November 1940 im Chemiehörsaal des Ohm-Polytechnikums Nürnberg. Vorsitzender: Dr. Meixner. Teilnehmerzahl: Etwa 60.

Dozent Dr. Machu, Wien: *Theorie und Praxis des Phosphatrostschutzes<sup>2)</sup>.*

Nachsitzung im Viktoria-Keller.

**Bezirksverein Dresden.** Sitzung am 26. November im Elektrochemischen Institut der T.H. Vorsitzender: Prof. Dr. F. Müller. Teilnehmerzahl: 37.

Prof. Dr. J. Goubeau, Göttingen: *Quantitative Raman-Spektalanalyse.*

Nachsitzung in der Gaststätte am Münchener Platz.

<sup>2)</sup> Vgl. Chem. Fabrik 13, 461 [1940].

## PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

**Kriegsauszeichnungen:** Dr. H. Chomse, Dozent für anorganische Chemie an der Universität Berlin, erhielt im Juni 1940 als Leutnant das E. K. II. — Doz. Dr. H. W. Gonnell, Königsberg, Direktor des „Werkstoffprüfamt der Provinz Ostpreußen“, erhielt in Frankreich das E. K. II und wurde am 1. November 1940 zum Oberleutnant befördert. — Dr. Jahn-Held, Chemiker bei Wolff & Co., Walsrode, wurde am 1. Dezember 1939 zum Leutnant befördert, erhielt am 31. Mai 1940 in Frankreich das Verwundetenabzeichen und am 8. Juni 1940 das E. K. II. — Oberchemiker Dr. Schrempf, Abteilungsvorstand am Chemischen Untersuchungsamt der Stadt Stuttgart, erhielt in Frankreich als Oberleutnant die Spange zum E. K. II. — Dr. G. Teschner, Chemiker der Feldmühle, Zellstoff- u. Papierfabrik A.-G., Hauptverwaltung Berlin, erhielt am 15. Oktober 1939 das E. K. II und wurde am 1. November 1939 zum Leutnant befördert.

**Geburtstag:** Dr. phil. C. Engelhard, Dresden, langjähriger Leiter der wissenschaftlichen Untersuchungsstelle der Sächsischen Brau-Industrie, Mitglied des VDCh seit 1900, feiert am 23. Januar seinen 70. Geburtstag.

**Ernannt:** Dr. phil. habil. E. Cremer, KWI für Physik, Berlin-Dahlem, zur Dozentin für Physikalische Chemie an der Universität Innsbruck. — Dr.-Ing. habil. C. Enders, T. H. München, zum Dozenten für reine und angewandte Biochemie, insbesondere die Chemie und chemische Technologie der Gärungsgewerbe. — Doz. Dr. J. N. Frers, Leiter der Dozentenschaft an der Hansischen Universität Hamburg, zum außerplanm. Prof. für Chemie. — Dr.-Ing. habil. R. Linke, T. H. München, zum Doz. für Chemische Technologie. — Dr.-Ing. habil. H. Lux, T. H. München, zum Doz. für anorganische, allgemeine u. analytische Chemie. — Prof. Dr. G. Scheibe, München, Ordinarius für physikalische Chemie und Direktor des Physikalisch-Chemischen Instituts der T. H., zum Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. — Dr. phil. habil. A. Schneider, Stuttgart, zum Dozenten für Chemie. — Prof. Dr. Schratz, Münster, Gaubeauftragter der Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Sachbearbeiter des Gauantes für Volksgesundheit, zum stellvertretenden Leiter der Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung. — Priv.-Doz. Dr. habil. H. Waldmann, zum Dozenten für Chemie an der Deutschen Karls-Universität in Prag.

Prof. Dr. K. Scharrer, Gießen, Ordinarius für Agrikulturchemie, hat den Ruf<sup>1)</sup> auf den Lehrstuhl für Agrikulturchemie der Deutschen T. H. in Brünn abgelehnt.

Prof. Dr. H. Ulich, T. H. Aachen, der einen Ruf auf den Lehrstuhl für physikalische Chemie an der T. H. Karlsruhe als Nachfolger von Prof. Dr. L. Ebert<sup>2)</sup> angenommen hat, wurde das Kriegsverdienstkreuz 2. Kl. verliehen.

**Gestorben:** Dr. phil. W. Schulze, Heinrichshall bei Bad Köstritz, Mitglied des VDCh seit 1934, am 6. Januar im Alter von 36 Jahren. — Dr. R. Sträß, Direktor der Firma Louis Schweizer, Lederfabriken, Murrhardt, Mitglied des VDCh, am 8. Dezember 1940 im Alter von 59 Jahren.

<sup>1)</sup> Vgl. diese Ztschr. 53, 219 [1940].

<sup>2)</sup> Vgl. ebenda 53, 130, 196 [1940].

Am 24. Dezember 1940 verschied in Gräfelfing vor München im 70. Lebensjahr unser langjähriger, seit 1932 im Ruhestand lebender Mitarbeiter, Herr

## Dr. Wilhelm Schreiber

Der Verstorbene trat 1898 als Chemiker in unser Werk und hat 34 Jahre hindurch als Betriebsleiter verschiedene Fabrikationen unseres Werkes betreut und sich dauernde Verdienste um deren Entwicklung erworben.

Wir werden das Andenken an ihn als einen treuen und von allen geschätzten und geachteten Mitarbeiter stets in Ehren halten.

Ludwigshafen a. Rh., den 10. Januar 1941.

## I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Werke: Badische Anilin- und Soda-Fabrik